

's Fuchsl

Tschermser



Dorfzeitung

Jahrgang 28

NR. 4 AUGUST/SEPTEMBER/OKTOBER 2021

Poste Italiane SpA
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ



Georg Platter
* 20.4.1947 † 22.10.2020





In Gedenken

Die Coronazeit hat es mit sich gebracht, dass es, neben vielen anderen Einschränkungen, der Musikkapelle verwehrt war ihre verstorbenen Altmitglieder, jene der Feuerwehr sowie nahe Angehörige von Musikanten wie üblich auf ihrem letzten Gang musikalisch zu begleiten.

dieser außergewöhnlichen Zeit von uns gegangen sind, zu gedenken. Die Ehrenformation beider Vereine nahm Aufstellung, die Musikkapelle ließ in Gedenken an Georg Platter, Egon Tauber, Johann Schrötter, Josef Trenkwalder, Hans Innerhofer, Karl Erb und Elisabeth Trenkwalder Kiem zwei

In den Fürbitten erinnerte man an das Geleistete der Musikanten und der Feuerwehrleute. Man würdigte den großen Einsatz, den die Verstorbenen für ihre Vereine aufgebracht hatten und dankte ihnen für die vielen gemeinsam verbrachten Stunden bei Arbeit und Geselligkeit. Als äußeres Zeichen des Gedenkens wurde jeder Familie eine Kerze überreicht.

Der Herr schenke Ihnen die Ewige Ruhe.



Die Ehrenformation der Musikkapelle und der Feuerwehr

Um nachträglich ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen wurde Anfang September eine Andacht auf dem Friedhof gehalten, um aller Verstorbenen beider Vereine und eben insbesondere jener, die in

Trauerchoräle erklingen. Zum Lied des guten Kameraden senkten sich die Vereinsfahnen.

Die Andacht wurde von Pater Peter Lantschner, Christine Fiegl und Helene Schrötter gestaltet.



Pater Peter Lantschner segnete die Kerzen.



Tschemser Bläserquartett präsentiert alte Aufnahmen

In jeder Musikkapelle gibt es Gruppen in kleiner Besetzung, die zur Umrahmung von verschiedenen Veranstaltungen eingesetzt werden. In Tschermers gibt es bereits seit Jahrzehnten ein Blechbläserquartett, das im Laufe der Zeit immer wieder neu besetzt wurde. Besonders in den 1980er Jahren war eine große Tätigkeit dieser Gruppe zu verzeichnen. Zu dieser Zeit war das Quartett mit 2 Flügelhörnern, Tenorhorn und Bariton besetzt. Es bestand aus den Musikanten Anton Schrötter, Walter Marth, Günther Kiem und Oswald Kollmann. Auch für kleinere Gruppen braucht es regelmäßige Proben. Im Zuge mehrerer Auftritte, v.a. aber für die musikalische Gestaltung einer Messe in der Wallfahrtskirche Maria Weissenstein, standen wieder mehrere Proben auf dem Plan. Für eine bessere Probenarbeit wurden einzelne Stücke auf Band aufgenommen und anschließend angehört und analysiert. Die Tonaufnahmen wurden mit einem einfachen, damals üblichen Kassettenrekorder durchgeführt. So wurde intensiv geprobt und die folgenden Auftritte erfolgreich gemeistert. Die bespielten Kassetten hingegen gerieten mit der Zeit in Vergessenheit und waren in der Folge auch nicht mehr auffindbar. Bis im vergangenen Jahr Anton Schrötter zufällig



wieder auf diese Kassetten gestoßen ist. Zusammen mit Walter Marth entstand die Idee die Aufnahmen zu digitalisieren und daraus eine CD zu erstellen. So entstand in einigen gemeinsamen Abenden ein digitaler Tonträger des Tschemser Bläserquartetts. Darauf sind Fanfaren, Weisen und Kirchenlieder zu hören. Zusätzlich sind noch einige Stücke der Tschemser Böhmisches, eben-

falls Probenmitschnitte, zu hören. Höhepunkt war die Präsentation dieser alten Aufnahmen. Dazu luden Anton Schrötter und seine Quartettkollegen zu einer zünftigen Marend im Innenhof des Schöpferhofes ein. Zum Abspielen war eine entsprechend große Soundanlage aufgebaut. So konnten die Geladenen nicht nur ein ergiebiges Buffet mit edlem Tropfen, sondern auch die Musik mit bestem Klang genießen. Sehr unterhaltsam waren dabei die Erinnerungen und Geschichten, die beim Lauschen der alten Stücke wieder zum Vorschein kamen und über die an diesem lauen Sommerabend bis tief in die Nacht erzählt wurde. Ein besonderer Dank für die Idee und die Bemühungen gebühren Anton Schrötter und allen Beteiligten, die daran mitarbeiteten. Diese Aufnahmen sind eine wertvolle Bereicherung für das Archiv und die Chronik der Musikkapelle Tschermers.



Musik und kulinarische Köstlichkeiten - CD-Vorstellung beim Schöpfer

Musig UN-locked

Die Jugendkapelle Tscherms hot huiert zu insrer olljährlichen Sommerwoche an en gonz an tollen Projekt teilnemmen gekennt- es Projekt „Musig UN-locked“. Mir hobn insere Lauscher wieder aufsperrn und mit viele ondere Kapellen gemeinsom musizern gederft.

glocht und in die Pausen viel Unfug gmocht.

Abschlusskonzert wor am Somschtig afn Festplotz in Marling. In verschiedenen Gruppen und a als gesomte Kapelle hobn mir sem zoagn gekennt, wia guat des Pro-

Die Gemeinde Marling für die freundliche Aufnahme. Sie hobn ins a die Tests zur Verfügung gstellt, damit mir kuane Probleme hobn. Die Grundschnal Marling, wo mir proben und spielen hobn gederft. Danke a an en Schuoldiener Maurizio, der olm do wor für ins.



Entstonden isch des Projekt schun im Winter durch die Ideen von Leni Paris (Musikkapelle Tscherms), Michael Gorfer (Musikkapelle Marling) und Hannes Schrötter (Musikkapelle Algund). De Idee hot in olle af Onhieb gfoln und so hobn sich im Laufe der Zeit no die Kapellen Grotsch und Partschins ongeschlossen. Sie olle hobn guate Lehrer für ins gsuacht, an Ort zun Proben und hobn a tolles Logo und gonz an cooln Flyer entworfen, damit a wirklich viele Jugendliche mitmochen und 's a olle fein mitnond hobn.

So hobn mir in der Woche vom 2. bis 7. August mit knapp 40 Jugendlichen in der Grundschnal und in Probelokal in Marling musiziert. Professionelle Lehrer hobn ins in Registerproben viel beigebrocht und mir hobn mitnond gespielt und

jekt für ins wor- musikalisch und a sozial, weil mir gonz an Haufnuie Leit kennenglernt und Freundschoften gschlossn hobn.

A bsunderer Moment wor die Weltpremiere von Gabriel Unterweger als Kapellmoaster. Er isch 16 Johre jung und mocht grad in Kapellmoasterkurs. So hot inser olm fleißiger Matti (Matthias Gamper) endlich a bisl Unterstützung ghob.

In 15. August beim Frühschoppen der Musikkapelle Marling hobmer nor nomol spielen gederft und wia a beim ersten Konzert wor es Publikum begeistert und hot fest mitgmocht.

Iats mechtmer ins no bedonken bei olle de drzua beigetrogn hobn, dass de wunderbore Woche stottfinden hot gekennt:

Der Musikkapelle Marling fürs zur Verfügung stellen vom Probelokal und die Einlodung zu ihrem Frühschoppen.

Dem Vereinshaus Marling mit der wunderbaren Helene.

Danke an en VSM fürn finanziellen Beitrag und an en Verbandsjugendleiter- Stellvertreter vom VSM Hannes Schrötter, der die gonzn Onsuchen gmocht hot!

A großes Danke an die Obleute der Musikkapellen Marling, Tscherms, Algund, Grotsch und Partschins für ihre Unterstützung! Die Jugendleiter hobn olm an Haufen zu organisieren, zu planen und herzurichten! A super großes Danke an Clemens Gamper und Julia Fill von Marling, Hannes Schrötter von Algund, Sonja Pichler und Marie Theres Malfer von Tscherms, Verena Brunner von Grotsch und Uli Schönweger von Partschins.

A danke a an die Eltern für ihr Vertrauen!

Und dass mir sou guat glernt hobn und sell a nou mit Spaß und Freid geat gonz a riesen Danke an insre tollen Lehrer: Julia Überbacher für die Klarinetten

Magdalena Prantl für die Trompeten

Susanne Überbacher fürs Saxophon
Renate Schwärzer für die Querflöten

Uli Schönweger fürs tiefe Blech
Matthias Gamper fürs Schlagzeug
Hannes Schrötter für Posaunen und tiefes Blech

Zulest no a herzliches Dankeschön in olle, de ins während insrer Woche organisatorisch begleitet hobn: dem genialen Hannes (weltbesten Komponist), der wunderbaren Marie Theres, der fantastischen Sonja, und gonz bsunders bei insem SUPER-CLEMI !!! Er hot nit lei organisiert und getestet und Zettel grichtet, er hot insre Woche a spannend und lustig und laut und uanfoch SUPER gmocht! Danke Supercllemi!!

PS. Natürlich darfmer insre Laurenzia nit vergessen, de ins die ganze Woche mit ihre Rätsel begeistert und Muskelkoter verursacht hot. Danke liebe Laurenzia! Mir hoffn, mir segn di negstes Jahr wieder.

Die besten Glückwünsche zum 80. Geburtstag

Im September feierte unser Altmitglied Helmuth Unterholzner seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulierte die „Woolmusik“ in der Früh mit einigen flotten Musikstücken und wünschte alles Gute zu diesem Ehrentag.



Auch unserer Fahnenpatin Anna Schönweger Warger durften wir kürzlich zum 80. Geburtstag gratulieren. Das Bläserquintett spielte der Jubilarin auf und überbrachte die Glückwünsche der Musikkapelle.



Es geht wieder los

Nach einer langen coronabedingten Pause wurde am Freitag, 6. August endlich wieder die Proben­tätigkeit der Musikkapelle aufgenommen. Ab 11. August wurde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Pavillon geübt und musiziert. Die Musik war weitem zu hören und so mancher Tschermer erfreute sich zuhause daran. Ab und an gesellten sich auch ein paar Zuhörer in das Freizeitgelände und wohnten der Musikprobe bei.

Am Mittwoch, 13. Oktober 2021 wurde die Proben­tätigkeit schließlich aufgrund der kühlen Temperaturen wieder in das Probelokal verlegt. Mehr als eineinhalb Jahre vorher, am Mittwoch, 4. März 2020 war dort das letzte Mal in Vollbesetzung musiziert worden.

Am Samstag, 11. September kam es dann zum ersten Auftritt der Musikkapelle seit der Andreas Hofer-Feier im Februar 2020. Die Andacht an

die Verstorbenen der Musikkapelle und der Feuerwehr wurde auf dem Friedhof musikalisch umrahmt. Das erste Standkonzert fand schließlich nach der HI. Messe zu Erntedank am Sonntag, 24. Oktober statt. Die Besucher der Messe und einige andere Zuhörer genossen sichtlich die Musik und freuten sich darüber. Auch die Musikanten selbst waren froh, nach so langer Zeit endlich wieder im Dorfleben aktiv sein zu können.

Aus unserer Pfarrei

Nach 6 Jahren Amtszeit formierte sich auch unser Pfarrgemeinderat neu. In der konstituierenden Sitzung vom 29. Oktober 2021 wurde die amtierende Vorsitzende einstimmig wiederbestätigt. Genauso konnten wir folgende Mitarbeiterinnen wiederbestätigen und einen Mitarbeiter neu dazu gewinnen: Die Zusammensetzung des neuen Pfarrgemeinderates lautet wie folgt:

Vorsitzende: Christine Fiegl Mahlknecht

Stellvertreterin: Zita Gufler Kuprian

Liturgieausschuss: Zita Gufler Kuprian & Elisabeth Höllrigl Frei

Sakramentenkatechese und Ministrantenbetreuung: Helene Schrötter Unterthurner

Pfarreienrat: Helene Schrötter Unterthurner & Zita Gufler Kuprian

Bibliotheksrat: Christine Fiegl Mahlknecht

Senioren: Christine Fiegl Mahlknecht, Annemarie Tolpeit Schwienbacher & Zita Gufler Kuprian

Pfarrcaritas/Sebastiani Hilfsdienst: Martha Schrötter

Beirat und neu dazugewonnen: Roland Pernthaler

Für den **Vermögensverwaltungsrat** konnten Karl Huber und Georg Schweigkofler wiederbestätigt werden. Seelsorger P. Peter Lantschner OT und Pfarrverantwortliche Christine Fiegl Mahlknecht gehören von Amts wegen dazu.

Aus den Gremien scheiden Thomas Haller und Irmi Obrist aus. Wir danken ihnen für die Mitarbeit in den letzten Jahren. Einen ganz besonderen Dank aber richte ich an Frau Lizi Breitenberger Malfer. Viele Jahre hat sie akribisch die Buchhaltung unserer Pfarrei betreut und mich in vielen Dingen maßgeblich

unterstützt. Genauso war ihr auch die Seniorenbetreuung sehr wichtig. Unzählige, köstliche Kuchen aus ihrem Backofen wurden bei der Seniorenrunde verspeist. Nun ist Lizi in den Fastruhestand getreten. Trotzdem unterstützt sie uns aber und ist in der Mittwochrunde ein gern gesehener Gast. Liebste Lizi, ein großes Vergeltsgott für alles. Die Aufgaben des Pfarrgemeinderates in unserem Dorf werden immer vielseitiger. Auch die Pandemie hat uns zusätzliche Arbeit verschafft. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und mit Gottes Hilfe schaffen wir, was wir uns vornehmen.

In unserer ersten Sitzung des neuen Rates haben wir schon einige Schwerpunkte gesetzt: bald steht der Advent vor der Tür und wir möchten die vier Adventsontage attraktiv gestalten:

28. November 1. Adventsontag: Familiengottesdienst mit dem Familienverband Adventkranzweihe

5. Dezember 2. Adventsontag: besondere musikalische Gestaltung

12. Dezember 3. Adventsontag: Ministrantenmesse

19. Dezember 4. Adventsontag: besondere musikalische Gestaltung

In welcher Form heuer die Christmette gefeiert wird, werden wir noch bekannt geben. Viele Informationen kann man dem Pfarrblatt entnehmen. Dieses liegt in der Kirche auf und kann jeder Zeit von jedermann/frau abgeholt werden. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss, der öffentlichen Bibliothek und dem Familienverband gibt es im Advent auch noch Überraschungen, die baldigst angekündigt werden.

Einen besonderen Schwerpunkt kann ich aber schon ankündigen. Wir werden heuer wieder unseren traditionellen Flohmarkt veranstalten, zu dem wir jetzt schon einladen möchten:

4. und 5. Dezember von 9.00 Uhr – 17.00 Uhr im Pfarrsaal

Altes, Neues, Kurioses, Köstliches und Selbergemochtes werden angeboten. Der Erlös wird für die Pfarrkirche und für Hilfe im Dorf eingesetzt.

Vorankündigung gibt es auch für die Sternsinger. Soweit es die Pandemie erlaubt, werden Sie die Sternsinger am Dienstag, 4. Jänner 2022 besuchen. Ich bitte Sie wieder die Kinder wohlwollend aufzunehmen und danke bereits im Voraus für die Spenden und die Süßigkeiten, mit denen unsere Sternsinger jedes Jahr wieder beschert werden.

Caritassammlung: Diese wird auch im heurigen Jahr nicht stattfinden. Nun möchte ich allen, die sich wiederum bereit erklärt haben für die nächsten 5 Jahre gemeinsam mit mir im Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsrat zusammenzuarbeiten sehr herzlich danken.

Wir gehen in unserer Pfarrei neuen und sicher auch etwas turbulenteren Zeiten entgegen. Noch haben wir das große Glück 2 Seelsorger zu haben. Aber der Tag wird kommen, an dem es die Gesundheit unseren geistlichen Herren nicht mehr erlaubt ihre seelsorgerische Tätigkeit in unserer Pfarrei auszuüben. Dann werden auch wir uns an Neues gewöhnen müssen. Neues in der Form von Wortgottesdienstfeiern, welche von Wortgottesdienstleitern oder auch unserem Diakon geleitet werden. Freuen wir uns deshalb über jeden Gottesdienst, den wir in altbewährter Form feiern können und sind wir dankbar, dass wir in unserer Pfarrei Mitglieder haben, die fleißig daran arbeiten, dass alle zufrieden gestellt werden können. In Gottes Namen und mit seinem Segen beginnen wir nun diese neue Arbeitsperiode und bitten Sie, liebe Pfarrgemeinde, uns mit Ihrem Gebet und Ihrem Wohlwollen zu begleiten.

*Pfarrgemeinderatsvorsitzende:
Christine Fiegl Mahlknecht*

Der Peiler Tresl zum Abschied aus dem Kirchenchor



„Als ich vor einiger Zeit die Karteblätter unseres Chores durchschaute, stachen mir die Angaben von zwei von ihnen ganz besonders ins Auge. Also griff ich wie so oft zum Telefon und die Linie Basling/Gampenstraße begann zu glühen. Obfrau und Chorleiter mussten informiert werden und schon bald war für uns im Ausschuss klar, dass diese entdeckten Besonderheiten entsprechende Maßnahmen erfor-

seine Hände zum Einsatz erhebt. Manchmal hat die Tresl allerdings auch ein bissl zu schimpfen, wenn der Georg hinter ihr wieder mal was zu meckern hat oder der Chorleiter ein Notenblattl mit einem englischen Text auflegt. Aber das alles kann eine begeisterte und eingefleischte Sängerin wie die Tresl eine ist, nicht aus dem Konzept bringen. Trotz ihres „jugendlichen Alters“ ist unsre Tresl der Fels in

Danke für die vielen Jahre, in denen du unzählige Male auf der Chorempore zur Ehre Gottes und zur Freude der Kirchgänger deine warme und melodische Stimme erklingen ließest;

Danke für die vielen Proben, in denen du immer verlässlich da warst und den Alt gestützt und geführt hast;

Danke im Namen der Sängerinnen des Altens, die du in diesen vielen Jahren kommen und gehen sahst und die du unter deine Fittiche nahmst und mitgenommen hast auf die Reise durch die kirchenmusikalische Literatur;

Danke für die vielen Momente, wo wir gemeinsam gefeiert, gelacht und gesungen haben, außerhalb der Kirche;

Danke auch für die kulinarische Vorbereitung, die du auf der Zöllhütte geleistet hast, als wir von der Matres eingeladen wurden;

Danke, dass du da warst und man sich immer auf dich verlassen konnte; dafür danken dir ganz besonders die Chorleiter, unter denen du gesungen hast; vier davon stehen heute hier um dir ihre Wertschätzung auszudrücken; Meinrad, Christine, Manfred und Manuel hatten in dir eine unschätzbare Hilfe.

Heute, Tresl hast du nun das letzte Mal in den Reihen des Tschermser Kirchenchores gesungen. Wir bedauern es sehr, dass du entschieden hast in den Kirchenchorruhestand zu treten. Wir verneigen uns vor dir und wünschen dir weiterhin alles erdenklich Gute. Bleib gesund und genieße vor allem das Singen in der Kleingruppe noch recht lange. In unseren Herzen hast du einen festen Platz und in unserer Mitte bist du immer willkommen.

*Christine
Tschermers, Herz Jesu –Sonntag,
13. Juni 2021*



derten. Wir hatten entdeckt, dass in unseren Reihen zwei Sängerinnen sitzen, die bereits eine beachtliche Sängerkarriere hinter sich haben. Die eine trat bereits im Jahre 1952 dem Chore bei und die andere folgte 1958. Die eine ließ und lässt ihre volle und warme Altstimme allerdings nicht nur in Tschermers erklingen. Viele Jahre durften sich die Marlinger freuen, wenn auf der Chorempore angestimmt wurde. Aber nicht nur unsere Nachbarn, sondern auch viele andere diesseits und jenseits des Brenners hörten und hören gerne zu, wenn unsre Tresl ihre Stimme erhebt. All die Jahre nahm sie ihre Pflicht als Kirchenchorsängerin sehr gewissenhaft wahr, fehlte kaum bei einer Probe und stand und steht verlässlich an ihrem Platz, wenn der Chorleiter

der Brandung im Alt und wir sind sehr froh, dass wir sie haben, auch wenn wir sie mit den „Gaul Sängern“ und dem „Seniorenchor“ in Lana teilen müssen. Liebe Tresl, wir danken dir heute für deinen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle der Kirchenmusik, gratulieren dir herzlich und wünschen dir viel Gesundheit, damit du noch lange in unseren Reihen sitzt, mit uns singst und Teil unserer schönen Chorgemeinschaft bleibst.“

Liebe Tresl, diese Zeilen habe ich vor einiger Zeit geschrieben, als wir dir zu 60 Jahren Chormitgliedschaft gratuliert haben.

Nun haben wir uns hier um dich versammelt, im Kreise deiner Familie und deiner Tschermser Chorleit, um dir danke zu sagen:

Neues Second-Hand Bekleidungsgeschäft im Dorfzentrum

Am 16. Oktober hat Frau Leidlieb Pfattner ein Second-Hand Bekleidungsgeschäft in der Gampfenstraße, im Dorfzentrum eröffnet.

Rohstoffe betont. Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft. Viele neuen Kleider landen in Müllsäcken oder werden von den Herstellerfirmen



Balthasar Schrott, Bürgermeisterin Astrid Kuprian, Leidlieb Pfattner

Tscherms hat somit ein weiteres neues Geschäft dazubekommen. Bei der Einweihung konnte Leidlieb, neben vielen Freunden und Bekannten, Hochw. Balthasar „Hauser“ Schrott, einen guten Freund und Lebensbegleiter und Bürgermeisterin Astrid Kuprian begrüßen. Sowohl bei der Segnung als auch bei der Ansprache der Bürgermeisterin wurde die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und Einsparung unserer

nach Ablauf der Saison vernichtet. Wiederverwertung und -verwendung ist das Gebot der Zeit, damit auch unsere Nachkommen so leben können, wie unsere Generation dies durfte. Zudem sind bei gebrauchter Kleidung viele chemische Stoffe bereits ausgewaschen und diese deswegen gesünder für die Haut. Wir sind nur Gäste auf der Erde und wenn wir gehen, müssen wir diese so hinterlassen, wie wir sie

bei unserer Ankunft vorgefunden haben. Ein allgemeines Umdenken ist angesagt.

Bürgermeisterin Astrid Kuprian freute es zudem, dass Tscherms durch ein weiteres neues Geschäft bereichert wird. Vor nicht allzu langer Zeit wurden die Geschäftslokale im Neubau neben der Bar Maria eröffnet. Das Dorfzentrum füllt sich wieder mit Leben.



Bruder Josef, Vincent und Sophia aus Genf

Das aktuelle Interview



mit
Leidlieb Pfattner

Füchsl: Leidlieb, was hat dich bewogen in Tscherms ein Second-Hand Bekleidungsgeschäft zu eröffnen?

Ich habe einige Jahre in der Schweiz, in der Nähe von Genf gelebt. Dort gibt es viele Second-Hand Geschäfte. Ich fand es damals schon spannend und interessant in dieser Art von Läden zu stöbern. Als ich dann nach Südtirol zurückgekommen bin, eröffnete ich in Lana selbst einen. Nachdem ich das Geschäft in Lana 5 Jahre geführt

hatte, bot sich mir die Gelegenheit mit meinem Bruder und seinen Kindern eine Alm zu übernehmen. Obwohl mir das Geschäft immer sehr große Freude bereitet hat, entschloss ich mich für die Alm. Beides war nicht zu vereinbaren. Seit zwei Jahren bin ich nun in Tscherms. Für mich war immer klar, dass ich wieder ein Second-Hand Geschäft eröffnen möchte und das freistehende Geschäftslokal im Erdgeschoss bot sich dafür an.



Füchsl: Welche Erfahrungen hast du mit deinem Geschäft in Lana gemacht?

Dadurch, dass ein Second-Hand Geschäft ein spezielles Geschäft ist, hatte ich auch stets spezielle Kunden. Das sind hauptsächlich Menschen, die umweltbewusst denken und nachhaltig leben und auf der Suche nach besonderen Kleidungsstücken sind. Ich habe dort viele wunderbare Menschen kennengelernt. Ich traf Menschen, die nicht angepasst sein wollten. Ich durfte unter anderem viele Gäste in meinem Geschäft kennenlernen, die mich immer dann besuchten, wenn sie den Urlaub bei uns verbrachten. Manchmal auch nur um ein paar Worte zu wechseln, aber

menhang siehst du mit Second-Hand Bekleidung?

Dieser Satz sagt alles. Die Betonung liegt am „wir“. Denn jeder kann individuell, auf seine Art und Weise, etwas Gutes für die Umwelt tun. Und es ist höchste Zeit dafür. Auch ich möchte mit diesem Geschäft meinen Anteil dazu beitragen und ich hoffe, dass es angenommen wird.

Füchsl: Welche Art von Bekleidung führst du?

Ich führe in meinem Geschäft Markenprodukte (Moschino, Prada, Armani, Missoni u.a), Anzüge, Freizeitbekleidung, Schuhe, Accessoires u.v.m für Damen und Herren. Weiters findet man im Geschäft



fragen: „Was steht mir gut, womit fühle ich mich wohl?“ Man hat die Möglichkeit seinen eigenen Stil zu entdecken und einzigartig zu sein. Auch interessant ist, und ich freue mich darauf, dass sich in einem Second-Hand Geschäft Menschen treffen, die selbstbewusst, intelligent und umweltbewusst sind.

Füchsl: Kann jeder gebrauchte Kleidungsstücke bringen? Wie funktioniert die Annahme?

Jeder, der spezielle und besondere Kleidung besitzt, kann sie mir im Geschäft vorbeibringen. Die Kleidung muss sauber sein und darf nicht beschädigt sein. Für die Annahme und Abholung der nicht verkauften Kleidung nach drei Monaten sind Montag und Dienstag reserviert. Eine frühzeitige telefonische Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig.



meistens fanden sie immer wieder ein Schnäppchen. Auch habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich manche Einheimische anfangs geschämt haben, das Geschäft zu betreten. Bei denen, die sich trotzdem überwinden konnten, war ich imstande ihnen diese Unsicherheit zu nehmen, sodass mit der Zeit auch viele Einheimische mit Neugierde und Begeisterung zu mir gekommen sind.

Füchsl: Auf der Einladung zur Neueröffnung wird Marie von Ebner-Eschenbach zitiert: „Was wir heute tun, entscheidet darüber wie die Welt morgen aussieht“. Welchen Zusam-

Alltagskleidung, wie Jeans, Jacken, T-Shirts und Pullis. Ich biete hochwertige gebrauchte Kleidung zu angemessenen Preisen.

Füchsl: Was ist das Interessante an einem Second-Hand Geschäft?

Für mich persönlich ist am interessantesten verschiedene Menschen kennenzulernen. Ein Second-Hand Geschäft trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, denn man findet nicht die neueste Mode, man findet jedoch Kleidung, die zu einem passt und worin man sich wohl fühlt. Man wird gezwungen in sich hineinzuspüren, sich Gedanken über sich selbst zu machen und sich zu



Juwelen unserer Vorfahren im Vinschgau und im Nonstal „Val d'Anaunia“

Der Oktober steht für unseren Verein ganz im Zeichen der Kultur. Begonnen haben wir mit dem Tag der Romanik, diesmal war Latsch mit seinen vielen historisch kostbaren Kirchen unser Ziel.

St. Nikolaus

Die kleine romanische Chorturmkirche des ausgehenden 12. Jahrhunderts stand ursprünglich an einer wichtigen Wegkreuzung in Latsch. 1326 wurde die Kirche erstmals urkundlich erwähnt. 1782 wurde sie unter Joseph II. entweiht und seither nicht mehr als Kirche benutzt. 1811 erfolgte der Verkauf an die Gemeinde Latsch. Ab 1879 diente sie als Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr. In aufwändigen Restaurierungsmaßnahmen wurde dieses Kleinod vorbildlich saniert. Seit 2017 beherbergt die Kirche St. Nikolaus die Ausstellung „Der Menhir von Latsch“ – anscheinend stammt dieses begehrte Fundobjekt aus der Kupferzeit und es finden sich fundierte Parallelen zur 5000 Jahre alten Mumie Ötzi. Derzeit befindet sich der Menhir als temporäre Leihgabe im Nationalmuseum in Zürich.

Die Kirche Unsere Liebe Frau auf dem Bichl (Bichlkirche) enthält Bauelemente von der Romanik bis zum Barock und wurde 1020 erstmals geweiht. Interessantes



Vor der Spitalskirche in Latsch

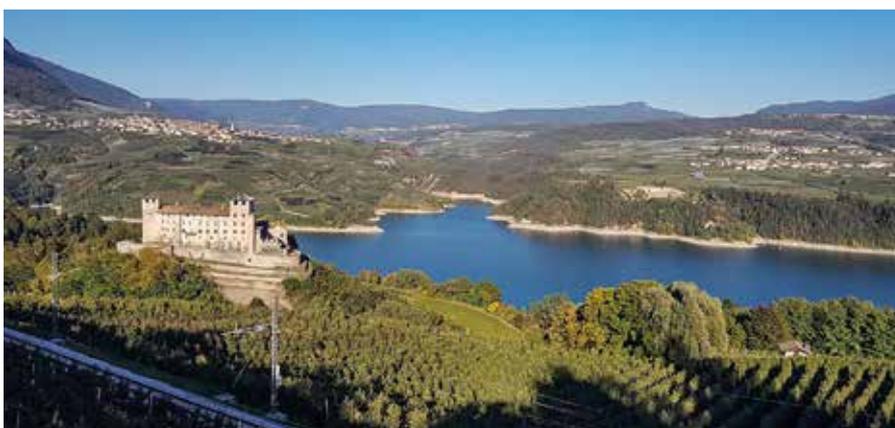
Westportal mit päpstlicher Tiara. Die Seitenkapelle mit Kuppel und Laterne wurde um 1680 angebaut. 1992 Fundstätte des „Menhirs“, dieser Zeichenstein aus Marmor wurde bei der Restaurierung dieser

Kirche unter der hölzernen Altarmensa entdeckt.

Die Besichtigung des Kircheninneren war für uns eine Enttäuschung. Die Kirche wurde profaniert, und besticht immer noch durch ihre gotischen und barocken Elemente; sie macht leider einen ziemlich verfallenen, vernachlässigten Eindruck.

Kulturausflug ins Nonstal zu den „Nónes“

Dass das Nonstal, eigentlich heißt es Val d'Aanaunia, viel mehr zu bieten hat als Grana und Äpfel, dazu noch den San Romedio, haben wir spätestens bei unserer Kulturfahrt am 17. Oktober erfahren. Am Gampenpass eröffnet sich gegen Süden



Schloss Cles mit St. Justina



hin die weite, hügelige Hochebene mit kleinen Häuseransammlungen, in deren Mitte jeweils ein alles überragender Kirchturm hervorsticht. An besonders markanten Stellen und strategisch ausgeklügelten Anhöhen dominieren herrschaftliche Schlossanlagen. Neben Schloss

kommen des Grafen Volkmar von Burgstall sind (Graf Volkmarweg). Valer besteht aus 88, komplett mit antiken Möbeln eingerichteten Räumen, 2 Kapellen, 2 Terrassen und mehreren Gärten, umgeben von ca. 10 ha Land. Die Kapelle San Valerio stammt aus dem Jahr 1368,

Pfarrkirche Giovanni Battista einen Besuch wert ist, haben wir uns an typisch Nonstaler Spezialitäten gelabt: Tortel di patate, salumi, orzotto und ein süßer Abschluss rundeten das Menü ab.

Am Nachmittag haben wir dann noch dem Hauptort Cles einen Besuch abgestattet, indem wir von der Kirche aus hinauf auf den Gipfel Doss de Pezz gewandert sind (ca. 10 Minuten). Von dieser Aussichtsterrasse eröffnet sich uns das Tal mit dem majestätischen Castel Cles und dem, für uns überraschend großen Stausee Santa Giustina. Der Blick geht bis hinauf nach St. Felix und weiter zu den ersten Dörfern des Val di Sole. Gegen Süden hin winken uns zwei weitere historische Kostbarkeiten: Castel Nanno und in Coredo das Castel Bragher.



Schloss Valer

Cles und Castel Thun ist das Castel Valer wohl das geschichtsträchtigste im ganzen Gebiet. Es befindet sich in beeindruckender Panoramaposition am Fuße der Dolomiten der Brentagruppe, nahe am Dorf Tassullo, welches eine Fraktion der Gemeinden „di Ville d’Anaunia“ ist. Seit mehr als 600 Jahren residiert dort das Adelsgeschlecht der Spaur, welche interessanterweise Nach-

wobei besonders das Presbyterium durch die vorbildlich restaurierten Fresken den Besucher ins Staunen versetzt. Ein Schloss, das vorbildlich instandgehalten wird, deren Besitzer aber, wie so oft, durch die Erhaltung arg in finanzielle Verschuldung geraten sind. In Flavon, einer weiteren kleinen Fraktion, die allein schon wegen der spätromanischen Fresken in der

Die Kultur beginnt im Herzen eines jeden einzelnen.

*Text: Edeltraud Kiebacher
Fotos: Monika Terzer*



Innenhof von Schloss Valer

Zertifikatsverleihung für Tschermser Bibliothek

Im Oktober wurden wir zur Zertifikatsverleihung für die im März bestandene Qualitätsprüfung nach Bozen eingeladen. Das Qualitätszertifikat wurde uns von Landesrat Philipp Achammer und der Amtsdirektorin Marion Gamper überreicht.

Im März 2012 stellten wir uns zum ersten Mal dem Audit, wurden von da an im 3-Jahres-Rhythmus überprüft und sind inzwischen seit 9 Jahren qualitätszertifiziert.

Wir tragen somit aktiv an der Entwicklung des Bibliothekswesens im Land Südtirol bei.



Frühstück einmal anders

Buchpräsentation und Verkostung mit Barbara Prast

Wer Lust verspürte, etwas Neues auszuprobieren und seine Frühstücksgewohnheiten zu verändern,



Barbara Prast

erhielt bei der Veranstaltung mit Frau Barbara Prast allerlei neue Vorschläge.

Bei ihrer Buchpräsentation mit Verkostung, -Frühstück mal anders-, welche am Samstag, den 16. Oktober 2021 anlässlich des Tages der Bibliotheken stattfand, verriet die Autorin gesunde Frühstücksalternativen, die uns viel Energie für den Tag schenken und zudem unkompliziert und schnell zubereitet sind.

Die erste Mahlzeit am Tag, so unterstrich Frau Prast, sollte sehr viele gesunde Inhaltsstoffe, wie etwa Vitamine, Ballaststoffe und Spurenelemente enthalten, darüber hinaus magenfreundlich sein, das Immunsystem anregen und den Stoffwechsel in Gang bringen.

Frau Prast präsentierte einige ihrer Rezepte und zeigte die gegenwärtigen Frühstückstrends auf. Beim Porridge beispielsweise, bilden Haferflocken die Grundzutat. Dieser warme Haferbrei stammt ursprünglich aus Schottland und

wurde früher vor allem von den Arbeiterfamilien gegessen, um den harten Arbeitsalltag zu bewältigen. Durch die Variation der Zutaten, angefangen bei verschiedensten Früchten, Gemüse, Mandelmehl, Braunerhirse, Quinoa bis hin zu unterschiedlichen Gewürzen, schmeckt der Porridge immer etwas anders.

Zusätzlich zum Porridge, sind „Overnight Oats“ das perfekte Frühstück für zuhause oder für unterwegs. Schnell zubereitet, in ein Glas oder eine Schüssel gefüllt, wird das kleine Frühstück ein Hochgenuss. Dieses Gericht kann am Abend des Vortages schnell vorbereitet werden, um am Morgen gleich mit viel Power in den Tag zu starten.

Außerdem waren auch verschiedenste Smoothie Kreationen Teil von Prasts alternativen Frühstücksideen. Zum Abschluss gab es noch eine Auswahl an Frühstück-Snacks zum Verkosten, für jeden Geschmack war etwas dabei.

Autorenbegegnung mit Ralph Neubauer

Ein Krimiabend mit dem bekannten Autor der Südtirol Krimis, Ralph Neubauer, fand auf Einladung der Öffentlichen Bibliothek Tscherms, am Freitag, den 3. September 2021 statt.

Neubauer verbringt schon seit Jahrzehnten seinen Urlaub in Südtirol, besonders das Tisner Mittelgebirge und das Dorf Prissian haben ihn verzaubert. Dieser besondere Bezug des Autors zu Südtirol ist auch in seinen Kriminalbänden merkbar. Das Tatgeschehen seines ersten Bandes -Rache ist honigsüß-, spielt beispielsweise in Prissian.

Im Zuge seiner Erzählungen nahm uns Neubauer mit auf einen Streifzug durch viele bekannte Dörfer und Städte, die die Schauplätze der bisher erschienenen Südtirol Krimis bildeten. Land und Leute, deren Gewohnheiten und Eigenheiten, sowie längst vergessene Bräuche und Rituale spielen eine tragende Rolle bei der Aufklärung der Kriminalfälle in Neubauers Büchern. Bei den Protagonisten der Südtirol Krimis handelte es sich stets um fiktive Charaktere. Auch namhafte Südtiroler Persönlichkeiten, die nur kurz auf die Bühne traten und nicht in

die Ermittlungen verwickelt waren, begegneten uns in seinen Bänden. Natürlich durfte bei der Autorenbegegnung Neubauers aktueller Bestseller „Neid kennt kein Gebot“, der achte Band, der Südtirol Krimi-Reihe nicht fehlen. Die Lebensgeschichte von Commissario Fabio Fameo, der als Ermittler an der Aufklärung der Fälle arbeitet, zieht sich als Konstante durch alle Bücher der Krimi-Reihe. Es war ein spannender Krimiabend, bei dem der Autor ein bunt gemixtes Potpourri seiner Südtirol Krimis zum Besten gab, ein Erlebnis der besonderen Art.

Bücherflohmarkt auf dem Kirchplatz

Nach coronabedingter Zwangspause im letzten Jahr war es in diesem Jahr endlich wieder soweit und wir konnten unseren traditionellen Bücherflohmarkt auf dem Kirchplatz abhalten. Entsprechend groß war die Auswahl und die

Anzahl der Bücher, Zeitschriften und Spiele, die gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden konnten. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir uns über viele Gäste freuen und konnten zahlreiche unserer ausgeschiede-

nen Medien zur weiteren Nutzung abgeben und uns somit Platz für Neues schaffen.



IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tscherms,
39010 Tscherms, Tränkweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Eingetragen beim Landesgericht
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran
Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlknecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss
für November/Dezember:
15. Dezember 2021

www.gemeinde.tscherms.bz.it

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

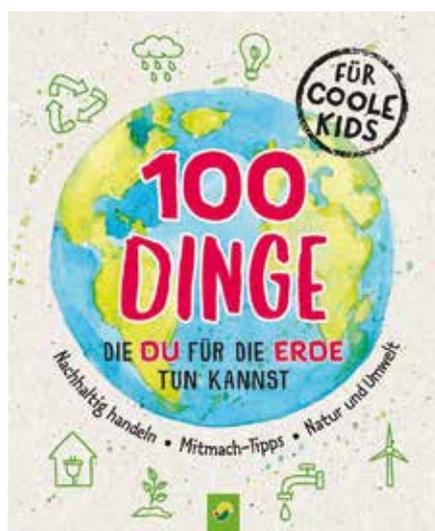
fuechsl@gmx.de

In der Bibliothek entdeckt ... Kinderbücher zum Thema Nachhaltigkeit



Wir schützen unseren Planeten
Dieses Buch enthält alles, um aus Kindern echte Klimahelden zu machen.

Das Buch zeigt nicht nur, was man Zuhause tun kann, um der Umwelt zu helfen, sondern auch, worauf es beim Schutz der Wälder, Küsten und der ganzen Welt ankommt. Für Kinder von acht bis zwölf Jahren!



100 Dinge die du für die Erde tun kannst

100 nachhaltige Ideen und Mitmach-Tipps zum Schutz von Umwelt und Klima!
Kinderbeschäftigung mit prakti-

schem Nutzen: So lernen Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt Nützliche Mitmach-Tipps zum Schutz von Natur und Klima Viele tolle nachhaltige Ideen im handlichen Format Mit spannendem Hintergrundwissen für Mädchen und Jungen ab 8 Jahren



Weniger ins Meer

Die Umweltverschmutzung wächst und wächst! Plastik, das die Weltmeere verseucht, Regenwälder, die zusehends schrumpfen, Müllberge, die immer weiterwachsen, unser Klima, das sich mehr und mehr verändert - an vielen Stellen ist zu erkennen, dass wir so nicht weitermachen können mit der Umweltverschmutzung und der Ausbeutung unserer Erde. Ein Thema, das viele Kinder und ihre Familien beschäftigt!

Ein Sachbuch für Kinder ab 8 Jahren

Plastian, der kleine Fisch

Lillian und Moritz begeben sich auf eine abenteuerliche Reise an einen geheimnisvollen Ort, von dem ihnen ihre Uroma erzählt hat. Sie bauen sich ein Boot und machen sich auf den Weg über das Meer. Doch ihr selbstgebautes



Motor spuckt viele Plastikfuzerln aus. Plastian, der kleine Fisch, entdeckt die bunte Plastikspur und schluckt eine ganze Menge von diesen Stückchen. Es dauert nicht sehr lange, da bekommt der kleine Fisch starkes Bauchweh. Da haben Lillian und Moritz einen rettenden Einfall ...

Ein Bilderbuch für Kinder ab 5 Jahren

Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr
(in den Sommerferien:
9.30 - 11.30 Uhr)

Mittwoch 17:00 - 18.30 Uhr
(ganzjährig)

Samstag 8:30 - 11:00 Uhr
(ganzjährig)

Achtung:

An Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen

Telefonnummer der Bibliothek:
334 / 715 90 90 (zu Öffnungszeiten)

Besuchen Sie uns im Internet unter www.biblio.bz.it/tscherms



Wallfahrt nach „Maria Weissenstein“



Die Bewohner*innen der Wohn-gemeinschaft Haus Sebastian in Tschermers fuhren gemeinsam mit den Betreuer*innen am 14. Sep-tember zur Wallfahrt nach Maria Weissenstein.

Um 11 Uhr wurde traditionell die Hl. Messe besucht und die Kerzen angezündet. Bei herrlichem Sonnenschein und in geselliger Runde wurde das Picknick im Grünen abgehalten.

Der Ausflug war umrahmt von Geschichten über frühere Erlebnisse, was so manchen Bewohner*innen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.



Melanie Lechner Ein schöner Tag. Die Heimbewohner vom Haus St. Sebastian auf Maria Weissenstein

Danke für 10 Jahre Ehrenamt



Im Rahmen einer kleinen Feier wurden 17 Mitglieder des Vereins Freiwillige im Familien- und Seniorendienst EO für ihren wertvollen 10-jährigen Einsatz geehrt. Der Präsident Karl Tratter bedankte sich bei den Jubilaren mit den Worten: „Bitte bleibt uns weiterhin treu!“

Über eine Urkunde und eine Armbanduhr freuten sich Hedwig Kerschbamer Kollmann, Klara



Präsident Karl Tratter und Josef Breitenberger

Kuppelwieser, Anna Maria Resch, Josef Breitenberger, Johann Lanz, Rupert Lösch, Valentin Lösch, Eduard Oberhofer, Ferdinand Pilser, Josef Sulser, Alfred Weiss. Leider nicht dabei waren Martha Gasser, Valeria Pingera, Rudolf Mitterer, Vigil Pichler, Alfred Tschaupp und Moritz Schwienbacher.



v.l.n.r.: Maria Rinner (Vizepräsidentin) Waltraud Lösch (Kassiererin) Rupert Lösch, Anna Maurer (Vorstandsmitglied), Margareth Lanz, Johann Lanz, Josef Breitenberger, Eduard Oberhofer, Josef Sulser, Valentin Lösch, Ferdinand Pilser, Hedwig Kerschbamer Kollmann, Frieda Andreatta (Vorstandsmitglied), Klara Kuppelwieser, Willi Strozzeza (Vorstandsmitglied), Maria Anna Resch, Claudia Egger (Kordinatorin), Peter Pichler (Vorstandsmitglied), Karl Tratter (Präsident)

Ausstellung Baustelle Südtirol - Siedlungsgrenzen - grenzenlos?

Seit nunmehr einunddreißig Jahren dokumentieren Südtiroler Chronistinnen und Chronisten das Zeitgeschehen. Sie machen damit auch auf die großen Veränderungen aufmerksam, die das Land in dieser Zeit erfahren hat. Mit der Fotoausstellung „Baustelle Südtirol“ soll die Siedlungsentwicklung der letzten hundert Jahre anhand einer historischen und einer aktuellen Aufnahme in all ihren positiven Aspekten, aber auch mit ihren problematischen Seiten veranschaulicht werden. Am 1. Oktober konnte Bezirkschronistin Maria Hölzl Stifter zur Eröffnung der Ausstellung im Innenhof des Algunder Rathauses Frau Dr. Margot Pizzini vom Landesarchiv,



einige Gemeinderäte sowie viele Chronistinnen und Chronisten des Burggrafenamtes und die Vertreter der Presse begrüßen. „Man kann sich nun die Frage stellen, -so Stifter- wie soll die Zukunft aussehen und wie soll die Bewahrung von Kultur und Tradition mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen

und ökologischen Ansprüchen in Einklang gebracht werden?“. Frau Dr. Pizzini ging in ihrer Rede auf die Aufgaben der Chronikarbeit und deren Wichtigkeit und Bedeutung für nachfolgende Generationen ein. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Bläsergruppe der Algunder.



Tschermes um 1935: Obstanlagen mit großen Bäumen und alten Sorten - Bild: Chronik Gemeinde Tschermes



*Heutige Ansicht: Dicht verbauter Ortskern
Bild: Walter Mablknicht*



Die Südtiroler Umweltaktivistin Magdalena „Maggy“ Gschnitzer war im Oktober auf Einladung des Bildungsausschusses zu Gast in Tschermers.

Ein Schlüsselerlebnis beim Tauchen vor 8 Jahren auf Utila in Honduras hat bei Magdalena Gschnitzer zum großen Umdenken geführt.

Ein Fisch, der sich in einem Geisternetz verfangen hatte, erregte das Mitleid der Wipptalerin. Sie befreite ihn. Er versteckte sich zunächst am Meeresgrund. „Als wir wassertauchen wollten, schwamm er plötzlich neben mir her“, erzählte die Umweltschützerin, Autorin und Filmemacherin am vergangenen 15. Oktober im Pfarrsaal von Tschermers beim Vortrag „Jede/r kann die Welt verändern“, zu dem der Bildungsausschuss geladen hatte.



Magdalena Gschnitzer beim Vortrag im Pfarrsaal

Bis zum Ausbruch der Coronapandemie durchkämmte die Öko-Aktivistin aus Gasteig bei Sterzing die Ozeane dieser Welt nach Plastikmüll, der sich dort ansammelt und eine immer größere Bedrohung für die Meerestiere und das Ökosystem darstellt. Dabei war Magdalena Gschnitzer für die Umweltschutzorganisation Seashpherd unterwegs. Wie Gschnitzer berichtete, gibt es mehr als 150 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Meeren der Welt. Das Plas-

tik schwimmt darin oder liegt auf dem Grund des Ozeans. Jedes Jahr kommen ca. 10 Millionen Tonnen Plastik dazu. Dieses Plastik gelangt durch viele unterschiedliche Wege in die Meere, wo es jährlich mehr als 1 Million Tiere tötet. „Oft sah ich Strände voller Müll, Tiere, die sich zwischen dem Plastik kaum bewegen können und ihre Jungen damit füttern“, erzählte Gschnitzer. Magdalena Gschnitzer zeigte Bilder von Bergen entsorgter Autoreifen am Meeresgrund, von Teppichen aus Plastikflaschen an den Stränden. „Kunststoff wurde in den 1950er auf den Markt gebracht und erobert seither die Verpackungsindustrie“, erklärte Gschnitzer. Niemand habe sich jedoch Gedanken über die Entsorgung gemacht. Die Wiederverwertung sei energieaufwändig. „Selbst wenn eine Plastikflasche recycelt wird, ist das Plastik immer noch da“, erklärte sie und meinte: „Es herrscht Handlungsbedarf, wir können nicht auf die Politik warten“. Die einzige Möglichkeit, den Plastikmüll in den Griff zu bekommen, sei das bewusste Einkaufen und der Verzicht. Es gebe mittlerweile Möglichkeiten, Nahrungsmittel ohne Verpackung zu kaufen. „Man kann auch in den Dorfläden verpackungsfreie Ecken einrichten“, regte sie an. Zudem sollte sich jeder die Frage stellen, ob er wirklich all die vielen Dinge zum Leben braucht, die täglich in unseren Einkaufskorb wandern. Bei ihrem Vortrag berichtete Magdalena Gschnitzer auch von Tierschutzeinsätzen, darunter auf den Färöer Inseln, wo sie gegen die traditionelle Schlachtung der Wale protestierte, vom Schildkrötenschutz in Afrika, vom Haifischfang in Mittelamerika, wo die Flossen für Heilzwecke heiß begehrt sind. Magdalena Gschnitzer umriss bei ihrem Vortrag zudem die Möglichkeit, ein Leben ohne Fleischkonsum



Janin Höllrigl (links im Bild mit Magdalena Gschnitzer) bei der Vorstellung des Tschermser „Klimakreis“

zu führen. Hierzu hat die engagierte junge Frau auch ein Kochbuch geschrieben („Lass die Sau heraus. Vegan kochen mit Herz und Hirn“, Raetia-Verlag, 2020). Derzeit arbeitet die Wipptalerin an einem Film mit dem Titel „Wonders of life“. Die Doku wird ausschließlich in Europa gedreht. Denn auf das Fortbewegungsmittel Flugzeug möchte Magdalena Gschnitzer – so hat sie beschlossen – künftig aus Umweltschutzgründen verzichten. Wer Magdalena Gschnitzers wertvolle Sensibilisierungsarbeit für die Erhaltung unseres Planeten weiter verfolgen möchte, der kann dies im Internet unter www.maggy-gschnitzer.com oder via Facebook tun. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, für die Stiftung Sanusplanet zu spenden, für welche Magdalena Gschnitzer federführend aktiv ist (www.sanuslife.com).

Wer hingegen auch im Kleinen seinen Beitrag für den Klimaschutz leisten möchte und an Umweltthemen interessiert ist, kann sich künftig auch auf Dorfebene einbringen. Eine Gruppe von jungen Tschermserinnen hat einen „Klimakreis“ gebildet. Informationen dazu erteilt Janin Höllrigl (Tel. 340 1138858, janin.hoellrigl@poesteo.de).

Karin Gamper

Warum versteht mich niemand? Was passiert da gerade mit meinem Körper? Warum sind Beziehungen so kompliziert? Warum wechselt meine Stimmung so abrupt? Warum werde ich gemobbt? Wieso streiten meine Eltern ständig? ... **Kommen dir diese Fragen bekannt vor?** Nun, damit bist du nicht allein. Jede*r Jugendliche kämpft irgendwann mal mit einem Problem oder hat Zweifel.

Was immer DICH gerade beschäftigt, ob Liebeskummer, Fragen zu Sexualität, Verhütung, Unzufriedenheit mit dir selbst, Einsamkeit, Traurigkeit, Trauer, Konflikte daheim, Stress in der Schule, Streit mit Freunden, Sucht,

Essstörungen, Gewalt, ... **mit uns von Young+Direct kannst du über alles reden oder schreiben. Vertraulich und kostenlos!**

Wir - das sind Michl, Piero, Evi, Margit und Patrizia - sind ein erfahrenes Team aus Psychologen und Pädagoginnen. Wir helfen dir, deine Probleme in den Griff zu bekommen und bleiben dran, auch wenn' s mal schwierig wird. Wir unterstützen dich dabei, deine Fähigkeiten und Stärken zu nutzen, Ungewohntes auszuprobieren und so neue Perspektiven und Wege zu entdecken.

Gemeinsam lassen sich leichter Lösungen finden. **Wir sind für dich da!**

Und so erreichst du uns:

WhatsApp: 345 0817 056 - Montag bis Freitag, 14.30-19.30

Jugendtelefon: 0471 155 155 1 - Montag bis Freitag, 14.30-19.30

E-Mail: online@young-direct.it

Persönliches Gespräch in unseren Räumen in Bozen - Montag bis Freitag, 14.30-16.30 oder nach Vereinbarung

Instagram: [younganddirect](https://www.instagram.com/younganddirect)

Facebook: Young+Direct Beratung Consulenza

Skype: young.direct - Montag bis Freitag, 14.30-19.30

Schon gewusst...

Young+Direct wurde vor knapp 30 Jahren vom Südtiroler Jugendring ins Leben gerufen. Seither haben Jugendliche schon über 56.000 Mal Rat und Hilfe geholt!

Young+Direct kommt in eure Klasse oder Jugendgruppe, um sich bei euch vorzustellen und/oder mit euch einen Workshop zu gestalten, z.B. zu Freundschaft-Liebe-Sexualität oder zum Umgang mit dem Web 2.0 oder zu Mobbing-Cybermobbing.

Unter www.young-direct.it findest du über 100 Artikel zu den unterschiedlichsten Jugendthemen.



Kaffee mit gutem Gewissen

Edgar ist Kaffeebauer in Perú. In den letzten Jahren hat er immer wieder mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen gehabt und konnte mit seiner Arbeit fast nicht seine Familie ernähren.

Seit einiger Zeit wird sein Kaffee jetzt fair gehandelt. Seitdem geht es der Familie von Edgar besser. Durch die Kooperativen, in denen die „Fairtrade-Kaffeebauern“



zusammengeschlossen sind, haben die Bauern eine größere Verhandlungsmacht mit Händlern, können gemeinsame Anschaffungen



tätigen und voneinander lernen. Für das Fairtrade Siegel gelten sehr genaue Richtlinien. Auch müssen die Bauern sich, bevor sie in die Kooperative aufgenommen werden, zertifizieren lassen.

Dies ist mit Kosten verbunden, welche nicht jeder Bauer stemmen kann. Edgar selbst sagt, wie froh er darüber ist, bei einer Fairtrade Kooperative zu sein. Das Siegel „Fairtrade“ garantiert nämlich einen Mindestpreis für Kaffee, was Sicherheit bei Preisschwankungen gibt. Die Bauern bekommen in der Kooperative Zugang zu Beratungen und Unterstützung bei der Anpassung an die Herausforderungen des

Klimawandels. Auch verbietet das Fairtrade Siegel Kinderarbeit und Diskriminierung.

Willst du darauf achten, dass an deiner Kaffeetasse nicht das schlechte Gewissen dranklebt? Es gibt keinen absolut richtigen Weg, der dir garantiert, dass es den Bauern zu 100% gut geht, aber, wenn du dir beim Kaffeekauf Gedanken zum Produkt, zu dessen Herkunft und dazu, was alles dahintersteht, machst, bist du schon auf dem richtigen Weg.

Schon gewusst...

Eine Alternative zu Fairtrade bietet z.B. „Direct trade“. Dieses Siegel

garantiert den direkten Handel. Dabei verhandeln die Bauern mit den Einkäufern ohne ein Zwischensystem. Dadurch erzielt der Bauer einen höheren Ertrag für sein Produkt und hat einen Anreiz, bessere Qualität zu liefern. Leider gibt es für dieses Siegel aber keine genauen Richtlinien, an welche sich Bauern, Händler usw. halten müssen.

Die AAP (Amerikanische Akademie für Pädiatrie) empfiehlt für Jugendliche eine Konsum-Obergrenze von 100 Milligramm pro Tag. Ein Espresso enthält laut Angaben der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) rund 60 Milligramm Koffein.

„Es terf net vergessen wearn!!“ SKJ Lana - Weiterbildung im KZ Dachau

Wie präsent sind Themen wie Antisemitismus heute noch in unserer Gesellschaft? Laufen wir Gefahr, die Vorkommnisse in den Konzentrationslagern zu vergessen? Wie gehen wir damit um? Was können wir gegen das Vergessen tun?

Im Herbst 2021 fuhren Jugendliche der SKJ Lana gemeinsam mit dem Jugenddienst Lana-Tisens zu

einer zweitägigen Weiterbildung nach Dachau. Gemeinsam mit dem Max Mannheimer Institut wurde über die Konzentrationslager, deren Entstehung und Bedeutung gesprochen. Die Gruppe besuchte die KZ-Gedenkstätte Dachau und befasste sich unter anderem mit dem Thema Antisemitismus oder mit verschiedenen Verschwörungs-

theorien. Die Jugendlichen der SKJ haben sich im vergangenen Jahr sehr mit der Thematik des Antisemitismus auseinandergesetzt.

Durch Veranstaltungen wie diese Weiterbildung werden sie in ihrer Rolle als Vorbilder, Gruppenleiter*innen und Multiplikator*innen in der SKJ gestärkt.



Dabei sein ist alles, gewinnen ist besser

Die Seniorenmeisterschaft war für die Bewohner aus der Stiftung Lorenzerhof ein voller Erfolg



Am 27.08.2021 haben vier Bewohner der Stiftung Lorenzerhof an der traditionellen südtiroler Seniorenmeisterschaft teilgenommen und sechs Medallien sowie zahlreiche Preise nach Hause gebracht.

Früh am Morgen ist ein Bus vom Lorenzerhof in Lana zum heu-

rigen Austragungsort in Eppan gefahren. Die Senior*innen und Mitarbeiter*innen der Stiftung haben sich das ganze Jahr auf diesem Tag vorbereitet. Begleitet von lustiger Musik, gutem Essen und viel Ehrgeiz haben die vier Bewohner der Stiftung Lorenzerhof einen

erfolgreichen Tag feiern können. Herr Josef Matzoll hat den ersten Platz beim Schätzspiel gemacht und somit von allen teilnehmenden Senioren aus ganz Südtirol treffsicher geschätzt und einen vollen Geschenkkorb mitnehmen dürfen. Frau Anneliese Walzl hat den dritten Platz in der Disziplin Parcour, Kategorie Rollstuhl gemacht und hat sich über die tolle Siegerehrung und Medallienüberreichung von Verwaltungsrat und Ex-Bürgermeister aus Lana, Christoph Gufler, sehr gefreut.

Alle Teilnehmer durften zum Schluss eine Medaille und ein großes Lächeln mit nach Hause nehmen. Bei ihrer Ankunft und sicher noch für einige Wochen werden die Teilnehmer jetzt als Sieger gefeiert. Die Seniorenmeisterschaft war also auch heuer ein voller Erfolg



hinten v.l. Petra Piazza, Elisa Oberrauch Thomaseth, Annelies Schwabl, Christoph Gufler, Martina Rossi, Nicole Mariano, Sanije Sinani

Mit dem grünen T-Shirt, die Teilnehmer und Bewohner der Stiftung Lorenzerhof v.l.: Josef Matzoll, Hermann Unterholzner, Anna Maria Unterhofer und Anneliese Walzl

Petra Piazza
Stiftung Lorenzerhof ÖBPB

Tag der Senioren

Gemeinsam im Lorenzerhof Lana

Zum traditionellen Tag der Senioren haben Bewohnerinnen eine besondere Tanzchoreografie einstudiert und gesungen. Die Besucher haben sich sehr gut amüsiert.

Am 1. Oktober 2021, zum internationalen Tag der Senioren, wurden die Angehörigen eingeladen mit ihren Liebsten im Park der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB ein kleines Fest zu feiern. An diesem Tag feiern und ehren wir die Senioren und genießen zusammen bei fröhlicher Musik, Kaffee und Kuchen.

Das heurige Jahresthema des Seniorenwohnheimes Lorenzer-



Bewohner und Angehörige bei Kaffee und Kuchen

hof lautet „Leben mit Leichtigkeit“ spiegelt sich auch an diesem Tag wieder und zeigt auf, wie dank der wertvollen Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen für die Bewohner*innen sogenannte „covidlose“, sorgenlose Momente geschaffen werden. Dank des schönen Gartens, der milden Temperaturen, lustiger Musik und Tanzeinlage der Senioren, kann man von einem wirklich gelungenen Herbstfest sprechen.

In seiner Ansprache betonte der Präsidenten Günter Staffler im Namen des ganzen Verwaltungsrates, dass alle im Haus in Dankbarkeit diese Momente genießen.

Frohen Herzens schaue man auf einen schönen Sommer zurück, wo Haus und Garten immer für Besuche offen waren.

Sorgen bereitet die derzeitige Personalsituation im Haus, vor allem weil man einen Wohnbereich schließen musste und mit Bedauern feststellen

müsse, dass Betten unbesetzt bleiben, obwohl großer Bedarf besteht. Ein großer Dank geht an die Mitarbeiter*innen, welche besonders in diesen 1,5 Jahren viel Ausdauer und Einsatz gezeigt haben und oft an ihre Grenzen gehen mussten. Die Direktorin Beatrix Kaserer und die diensthabenden Mitarbeiter*innen des Seniorenwohnheimes nahmen an dem Fest teil, um diese Gemeinsamkeit zu unterstreichen und zu genießen.

Neue FamilyApp Südtirol als praktischer Begleiter für unterwegs

Alle Vorteile des EuregioFamilyPass Südtirol gibt es jetzt auch als App fürs Handy. Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler nutzen Vorteilskarte für Familien.

Preisnachlässe in Südtirols Geschäften und Einrichtungen lassen sich jetzt noch schneller finden. Mit der neuen offiziellen App für den EuregioFamilyPass Südtirol haben Inhaber der Vorteilskarte – wenn sie mobil sind – den direkten Überblick der Ermäßigungen bei

über 300 Vorteilsgebern in Südtirol. Es genügt das Herunterladen der kostenlosen Anwendung aufs eigene Smartphone. "Mit dem EuregioFamilyPass haben wir vor vier Jahren die erste südtirolweit gültige, kostenlose Vorteilskarte für Familien eingeführt", sagt Familienlandesrätin Waltraud Deeg und ergänzt: "Durch die neue Family-App gestaltet sich die Suche nach einem der 300 Vorteilsgeber für die Nutzerinnen und Nutzer noch einfacher und übersichtlicher als bisher."

Eine interaktive Südtirol-Karte und die Filtersuchfunktion nach Kategorien und Bezirken ermöglicht eine eingeschränkte und dadurch gezielte Vorteilssuche. Außerdem kann der Nutzer oder die Nutzerin bei aktivierter Standortbestimmung die Vorteilsgeber ganz in der Nähe ausfindig machen. Auch ist es möglich künftig Neuigkeiten und Aktionen rund um den EuregioFamilyPass Südtirol über die sogenannte Push-Nachrichtenfunktion zu erhalten. EuregioFamilyPass Südtirol: Fahrschein für öffentliche Mobilität, Vorteilskarte beim lokalen Einkauf. Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler mit minderjährigen Kindern haben derzeit einen aktivierten EuregioFamilyPass Südtirol und

könnten diesen in seiner Funktion als Vorteilskarte ebenfalls über die neue App nutzen. Der EuregioFamilyPass Südtirol wurde 2017 als weitere Maßnahme zur Unterstützung von Südtiroler Familien eingeführt: Neben dem elektronischen Fahrschein mit ermäßigten Tarifen für die öffentliche Mobilität in Südtirol fungiert der Pass auch als Vorteilskarte beim Einkauf oder für Veranstaltungen. Unterstützt werden Familie von familienfreundlichen Geschäften und Einrichtungen, die wiederum einen Nutzen stiften, wenn einheimische Familien vermehrt lokal einkaufen.

Die Anwendungssoftware Family-App Südtirol gibt es als Download auf der Webseite des EuregioFamilyPass Südtirol www.provinz.bz.it/familypass. Die App funktioniert nur für die Nutzung des EuregioFamilyPass Südtirol als Vorteilskarte.

Alle Infos zur Nutzung des EuregioFamilyPass im öffentlichen Nahverkehr in Südtirol gibt es auf der Webseite suedtirolmobil.info.

LPA/red/ck



QR-Code für Zugang zur Webseite und zu den Downloads der App: www.provinz.bz.it/familypass



Alle Vorteilsgeber des EuregioFamilyPass Südtirol sind in der neuen FamilyApp auf einem Blick erkennbar. (Foto: LPA/Familienagentur)

Im Gedenken an

Schlicht und ehrlich war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Nun hat Gott dir deine Ruh gegeben,
schlafe wohl und habe Dank.

~

In lieber Erinnerung an
Anna Josefa Egger
Eggbauer-Erna
* 15.2.1930 † 6.9.2021
Tschermers

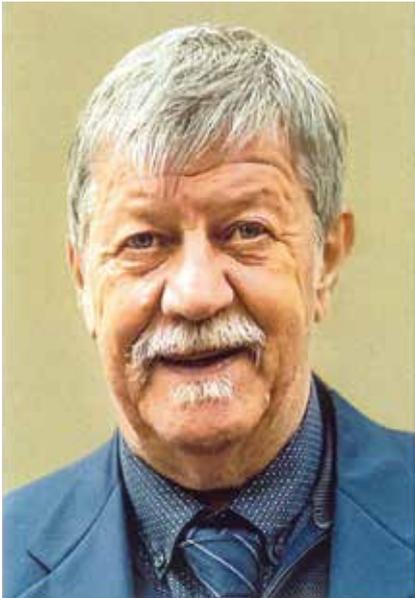


Und immer irgendwo ...
sind Spuren deines Lebens.
.....

In lieber Erinnerung an
Karl Braunhofer



Charly
* 26.5.1951 † 3.10.2021
Tschermers-Marling



Krankheit, Tod, Unfall, Behinderung oder eine Katastrophe, bringen Menschen in tiefste Not. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr wie es vorher war.

Zum großen menschlichen Leid kommen meist finanzielle Probleme dazu, auf die man sich nicht vorbereiten konnte. In diesen schwierigen Lebenssituationen brauchen Menschen Zuspruch, vor allem aber konkrete Existenzhilfen, damit sie den schweren Schicksalsschlag und seine Folgen überhaupt tragen können.

Der „Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen“ steht seit über 30 Jahren Personen und Familien in Südtirol zur Seite, die unverschuldet in Not geraten sind.

Durch den Kauf dieser Glückwunsch- und Weihnachtskarten ermöglichen Sie es uns, dies auch weiterhin zu tun und damit vielen Menschen zu helfen, die wirklich Hilfe benötigen.

Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken und so zu Weihnachten „doppelt Freude“ zu bereiten!

Infos & Bestellungen:

Bäuerlicher Notstandsfonds EO
Leegtorweg 8/A,
39100 Bozen
Tel. 0471 999330
notstandsfonds@sbb.it
www.menschen-helfen.it

Weihnachtskarten, die Freude und Hoffnung schenken



Bäuerlicher
Notstandsfonds

Jährliche Aktion des „Bäuerlicher Notstandsfonds“ für Menschen in Not

Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben wieder besondere Motive für die jährliche Kartenaktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die neuen Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort bestellt und erworben werden.

Sie können auf Wunsch auch mit persönlichem Innentext und für Firmen mit dem eigenen Logo versehen werden.

**Das Schicksal schlägt oft erbar-
mungslos zu**



Hl. Familie von Annelies Holzner Girardini

Kindersseite

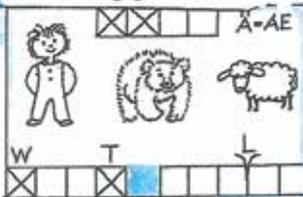


Mach mit!

Eine kleine Feldmaus sieht zum ersten Mal in ihrem Leben eine Fledermaus.
„Mami“, ruft die kleine Feldmaus, „komm schnell, da fliegt ein Engel!“

Peter kommt zur Mutter und sagt: „Bello kann ein neues Kunststück! Er steht auf drei Beinen, und das vierte hält er an den Schrank!“

Der Fuchs hat die Hühner geholt. „Siehst du Katrin“, meint der Bauer zu seiner Tochter, „die Hühner waren schlimm, und deswegen hat der Fuchs sie gefressen.“ „Ja“, meint Katrin, „und wenn sie brav gewesen wären, dann hätten wir sie aufgegessen.“



Bilderrätsel

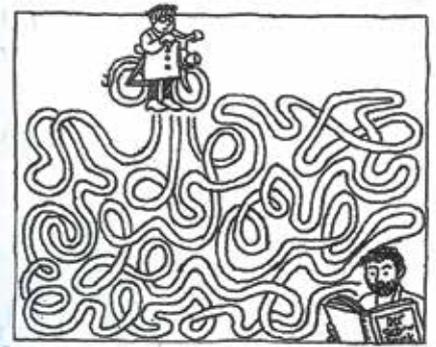
Viele Tiere bereiten sich jetzt schon auf den ... vor.

Das alte Schloss

1. Wer wohnt darin? • 2. Wer ist der Boss? • 3. Wer ist sein Kundschafter?

Mein Bruder heißt Peter – ich heiße fast genauso.

Welcher Radweg führt zum Freund?



Viel Spaß
wünscht euch
Raswille



In dieses Bild haben sich neun Fehler eingeschlichen. Findest du sie alle?

fehlerbild: 1. Kuh mit Bockshorn, 2. Bub mit drei Armen, 3. Schwein mit Ekelantennchen, 4. Katzen auf Heuballen, 5. Schaf mit langem Schwanz, 6. Ente mit langem Schwanz, 7. Hahn mit Fresserzweizer, 8. Hahn mit Fresserzweizer, 9. Mousloch im Mithrasfenster.

Material zum Südtiroler Obstbau gesucht!

Sie haben

- Dokumente oder ein historisches Archiv,
- interessante Fotos und Filme,
- Bücher, Zeitschriften, Werbematerial,
- kleinere historische Objekte

zu den Bereichen: Sorten, Obstanbau, Pflanzenschutz, Pflege, Technik, Schulung, Ernte, Transport, Lagerung, Genossenschaften, Vermarktung, Obstverarbeitung usw.

Wir sammeln

- ausgewählte Stücke zur Geschichte des Südtiroler Obstbaus vom 19. bis zum 20. Jahrhundert

und freuen uns

- diese Bereiche durch Ihre Schenkung oder Leihgabe auszubauen oder
- die Unterlagen zu reproduzieren und
- sie sicher und langfristig für die Forschung zu erhalten und zugänglich zu machen.



SÜDTIROLER
OBSTBAUMUSEUM

MUSEO DELLA FRUTTICOLTURA

Südtiroler Obstbaumuseum

Brandis Waalweg 4, 39011 Lana - Tel.: 0473 564387 oder 347 2854110
info@obstbaumuseum.it - www.obstbaumuseum.it

Menschen- und werteorientiert



Wir alle wissen es: Klimawandel, CO₂-Ausstoß, Umweltzerstörung. Kurzum: Die Welt und mit ihr wir Menschen navigieren in unsichere und gefährliche Gewässer, ändern wir alle nicht grundlegend unser Verhalten – auch in unseren Orten und Dörfern.

Diese leben von ihrer Attraktivität, Lebendigkeit und den Frequenzen der Menschen, die sich darin bewegen und aufhalten. Sie sorgen dafür, dass sich in Zukunft nicht nur junge Familien, sondern auch Unternehmerinnen und Unternehmer dort niederlassen, Arbeitsplätze vor Ort und Wertschöpfung schaffen sowie insgesamt Lebensqualität für Einheimische, Besucher und Gäste generieren. So tragen die vielen ortsrelevante Tätigkei-

ten wie Handel, Gastronomie oder verschiedenste personenorientierte Dienstleistungen eine große Verantwortung für Klimaschutz sowie menschen- und werteorientierte Geschäftsmodelle.

Der Handel und die Nahversorgung in unseren Dörfern waren schon immer mehr als Konsum. Sind ist schon heute mehr als nur ein Ort zum Einkaufen. Sie sind auch ein sozialer Ort der Begegnung, des Austauschs, des Zusammenlebens. Wie kaum eine andere Branche ist der Handel nah am Menschen und prägt unser Zusammenleben in unseren Dörfern und Städten. Ein starker und lebendiger Handel kommt also nicht nur den Unternehmen mit ihren Beschäftigten zugute.

Die Handelswelt prägt unsere Gesellschaft, leistet einen Beitrag für das Gemeinwohl und engagiert sich für ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Darüber hinaus leitet die Unternehmer die Aufgabe, auch in Krisenzeiten eine zuverlässige Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen und dabei sowohl Standorte als auch Wertschöpfungsketten zu gestalten. Grundsätzlich gilt dieses Zitat des brasilianischen Schriftstellers und Bestsellerautors, Paulo Coelho: „Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung.“

Mauro Stoffella, Fachexperte für regionale Kreisläufe, hds - Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, mstoffella@hds-bz.it

Leonhard Pircher einer der Gewinner des Malwettbewerbes der Raiffeisenkasse Lana

Mit seinem Bild vom Seidlhof in Tschermers zählte Leonhard Pircher zu den Gewinnern des Malwettbewerbes. Leonhard besucht die 2. Klasse der Grundschule Lana wohnt aber in Tschermers in der Seidlgasse. (Rechts im Bild)



Richtig Heizen mit Holz

In der kalten Jahreszeit sorgt oft ein gemütliches Feuer im Ofen für Wärme und Behaglichkeit. Doch leider tragen Holzöfen und Holzherde privater Haushalte auch zur Luftverschmutzung in Südtirol bei. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Holzverbrennung ordnungsgemäß betrieben wird.

Durch unsachgemäße Verbrennung werden vor allem Feinstaub und gesundheitsschädliche Kohlenwasserstoffe freigesetzt. Besonders in Orten mit vielen kleinen, händisch betriebenen Holzöfen, welche sich in Gebieten mit ausgeprägten Inver-

sionslagen befinden, treten erhöhte Schadstoffkonzentrationen auf. Diese liegen teilweise auch über den gesetzlichen Grenzwerten.

Um ein fachgerechtes Abbrennen des Materials zu gewährleisten, können folgende Ratschläge zum Heizen mit Holz berücksichtigt werden:

- Öffnen Sie vor dem Anfeuern die Luftzufuhr.
- Achten Sie darauf, dass die verwendeten Scheite leicht in den Ofen passen: nicht zu viele, da die Flamme Raum braucht und

sie sollten nicht stärker als 10 cm sein.

- Bedecken Sie die Scheite mit Holzspänen als Anzündhilfe.
- Entfachen Sie das Feuer oben, damit die freigewordenen Gase durch die heiße Flamme strömen und vollständig verbrennen.
- Helle, hohe Flammen zeugen für ausreichende Luftzufuhr und eine optimale Verbrennung.
- Wenn das Holz abgebrannt ist, kann man entweder nachlegen oder die Luftzugänge schließen, womit man die Restwärme lange genießen kann.
- Warten Sie die Feuerungsanlage regelmäßig!

Was nicht in den Ofen darf:

- behandeltes Holz (imprägniert oder lackiert),
- feuchtes Holz,
- Spanplatten oder Holzreste von Baustellen oder Tischlereien,
- Papier oder Kartons,
- Verpackungsmaterial, Plastik oder Haushaltsabfälle.



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt



Bild: IDM Südtirol-Alto Adige/Marion Lafogler

Das für 13. November 2021 geplante Preiswatten im Tschermser Pfarrsaal wird in diesem Jahr - aufgrund der noch immer unsicheren Corona-Lage - leider nicht stattfinden.

Wir hoffen auf Euer Verständnis und freuen uns bereits jetzt, Euch im kommenden Jahr wieder willkommen heißen zu dürfen.



Die Schützenkompanie Tschermers

Infos aus der Gemeindestube



Hier ein kleiner Auszug von Beschlüssen des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates im Zeitraum Oktober 2021:

- **Rathaus: Periodische Wartung der Aufzugsanlage vom 01.01.2022 bis 31.12.2026** - an die Fa. Fiammengo OHG aus Meran, (902,80€/Jahr inkl. 22% MwSt.).

Grundreinigung durch die Fa. Meranese servizi SpA-AG aus Meran (3.635,60€ inkl. 22% MwSt.).

Ankauf einer Elektroladestation für Autos der Firma Neogy GmbH aus Bozen (8.149,60€ inkl. 22% MwSt.).

Ankauf von EDV-Geräten: ein tragbarer Computer und zwei Bildschirme bei der Firma Side-ra ICTease aus Bozen (1.669,94€ inkl. 22% MwSt.), von drei Computern und einem Bildschirm durch die Firma Vargroup AG aus Bozen (2.568,10 € inkl. 22% MwSt.).

- **ASV Tschermers:** Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 10.000€ für den Ankauf eines Kleinbusses.
- **Erwerb der Grundparzelle 2511/3** von der Autonomen Provinz Bozen zu einem Gesamtpreis von 23.805 €.

- **Kindergarten Tschermers:** außerordentliche Wartungsarbeiten durch die Fa. Tavernini GmbH aus Schlanders (2.808,57€ inkl. 22% MwSt.).

- **Gemeindeeigenen Gebäude:** Überprüfung der Erdungsanlagen durch die Firma Checks aus Verona (4.357,40€ inkl. 22% MwSt. und 180,00 INAIL Beitrag)

- **Mobilität:** Projekt Pro BYKE - Ankauf von 200 Ledlampen für Fahrräder, Firma Elfer GmbH aus Leifers, 1.334,68€ inkl. 22% MwSt.).

- **Öffentliche Bibliothek Tschermers** - Ankauf von Büchern: Buchladen Lana (630€), Buchhandlung Alte Mühle KG (646,30€), Athesia Buch GmbH (610,10€).

- **Gemeindebauhof:** Ankauf von Winterreifen für Multifunktionsgerät, Fa. Hell Profitechnik GmbH aus Eppan (816,03 inkl. 22% MwSt.), Anlauf von Winterreifen für Porter bei der Fa. Auto Arquin aus Lana (598,80€ inkl. 22% MwSt.).

- **Seniorenheim „St. Sebastian“** - Zur Verfügstellung von Räumlichkeiten für ein Arztambulatorium bzw. Physiotherapiepraxis zu einem monatlichen Mietzins von insgesamt 750€ zuzüglich Nebenspesen für die Dauer von 6 Jahren ab dem 01.11.2021.

Covid 19:

- **Flächendeckende Nasenflügel-Antigentests** - Beteiligung der Gemeinde Tschermers an den Kosten auf Grundlage der Abrechnungen der Gemeinde Lana Monat Juni 2021 (525€).

Gemeinderat:

- Grundsatzbeschluss zur stetigen Förderung der Fahrradmobilität als Alltagsverkehrsmittel in Tschermers
- Haushaltsvoranschlag 2021-2023 - Haushaltsänderung und Aktualisierung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - III. Maßnahme.
- Genehmigung des Entwurfes Gefahrenzonenplan des Gemeindegebietes - I. Maßnahme.
- Genehmigung der Verordnung zur Regelung der Verträge - Widerruf des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 29 vom 26.07.2010 und Neufassung (nur mehr Pachtverträge unter 9 Jahren müssen mittels öffentlicher Urkunde erstellt werden).
- Genehmigung der Verordnung Zuweisung und Nutzung von Mobiltelefongeräten
- Änderung des Straßennamens im Abschnitt „Hoferhof“ von Leberbergerstraße in Bergerstraße 17/ II.

Erste Bürgerversammlung der neuen Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat ist seit einem Jahr im Amt, deshalb hat die Gemeindeverwaltung am Mittwoch, 20. Oktober 2021 Interessierte zur ersten Bürgerversammlung in den Pfarrsaal geladen, um über realisierte Projekte und geplante Vorhaben zu informieren.

Rund 30 interessierte Bürger*innen sind der Einladung gefolgt und haben die Ausführungen des Gemeindefachausschusses interessiert verfolgt. Im Anschluss gab es eine ausführliche Diskussion und

die Bürger*innen konnten Fragen stellen und Anliegen deponieren. Dabei kamen vor allem die Themen Verkehrssicherheit und das anstehende Bauprojekt „Hotel Paulus/Schlosshotel“ zur Sprache.

Die Gemeindeverwaltung wird sich den Anliegen und Ideen widmen, manche wurden seitdem bereits in die Wege geleitet oder umgesetzt, so z.B. die Erneuerung der Bodenmarkierung bei den Fußgängerübergängen. Für jene Bürger*innen die nicht an der Bürgerversammlung teilnehmen

konnten, anbei die entsprechende Präsentation.

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt die Anliegen und Bedürfnisse der Bürger*innen auch künftig umzusetzen und wird bei wichtigen Themen auch entsprechende Infoabende, wie kürzlich z.B. zum Thema Gefahrenzonenplan, organisieren.

*Für die Gemeindeverwaltung,
Astrid Kuprian, MBA
Bürgermeisterin*

Wasserablesung 2021



Die Wasseruhren werden jährlich im Dezember abgelesen und wir bitten die Bürger die Ablesung für 2021 selbst vorzunehmen.

Es bestehen folgende Möglichkeiten der Mitteilung:

- eine Ablichtung des Wasserzählers mit Angabe des Namens und der Adresse übermitteln (info@gemeinde.tscherms.bz.it)
- den ausgefüllten Vordruck bei der Gemeinde abgeben

Vielen Dank für die Mitarbeit!

Wasserablesung 2021

Name/Firmenbezeichnung _____

Adresse _____

teilt folgende Angaben zum Wasserzähler mit:

Wasserzähler Nr. _____

Zählerstand: _____

Datum _____

Unterschrift _____



Unfall. Und dann?

DAS SCHICKSAL KANNST DU NICHT ÄNDERN.
DIE FOLGEN SCHON.

Arbeitsunfähigkeit und medizinische Kosten können jeden treffen. Schütze dich mit einer privaten Unfallversicherung.

RAIFFEISENLANA.IT



**Raiffeisen
Lana**